

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 149. Sonntag, den 26. November 1826.

## Allerlei und Mancherlei.

Die Traktätchengesellschaften. In vielen Städten haben sich jetzt Gesellschaften zusammen gethan, welche Traktätchen drucken lassen, worin religiöser Unsinn für christliche Lehren und Wahrheiten verkauft wird. Dergleichen Gesellschaften existiren jetzt in Basel, Berlin, Hamburg u. v. a. Orten. Die Obrigkeit hat schon hier und da dagegen einschreiten müssen, z. B. in Basel, selbst in Rudolstadt, denn vornehme Leute sogar halten auf der Landstraße jeden Bettelmann an, ihm ein Traktätchen statt eines Zehrpenniges zu geben. Am weitesten wird das Wesen natürlich in London getrieben. Dort nahm im vorigen Jahre diese Gesellschaft eine Million Thaler ein und vertheilte zehn und eine halbe Million Traktätchen dafür. Nun, der Himmel bewahre uns nur vor solchen Traktätchen, denn an Leuten, die sie austheilen möchten, fehlt es jetzt überall nicht!

Da lobe ich mir doch eher: Die wahre Philosophie des Ackerbaues oder das ganz neue Düngersystem, welches vor zwei Jahren in Wien heraus gekommen ist. Wenn schon der Landmann seinen Acker philosophisch bearbeitet, was wird dann erst in Zukunft Müller und Bäcker für eine Rolle spielen. Ohne

Zweifel kommt in Wien nun bald eine Mathematik des Mahlens und eine Aesthetik der Weißbäckerei heraus.

Neue Manier, Soldaten zu werben. In London hatte man während des Krieges mit den Birmanen die Kunst erfunden, junge Leute für die Fahnen der ostindischen Compagnie mittelst Gemälde zu locken. Man hing ein großes Bild aus, auf welchem drei englische Soldaten an einem Flusse standen. Der eine überzählte zwei Borsen mit Goldstücken. Der andere betrachtete ein Perlenhalsband so wohlgefällig, wie der Kroat seinen Halschmuck in Wallensteins Lager, und der dritte rollte eine Reuge der kostbarsten Stoffe aus einander. Unten stand: Alles Beute aus dem Birmanenkriege! Und ganz zuletzt kam nun ein dringender Ausruf, doch ja als Kanonier Dienste und an dieser Beute Antheil zu nehmen! In den Niederlanden haben sie solcher Dinge nicht nöthig. Da schlagen sie sich darum, nach Batavia eingeschifft zu werden, wenn's wahr ist.

Die muthige Sullotin. Eine Sullotin, im Dienste des berühmten Reisenden Pouqueville, wünschte nach Prevesa zu reisen, das 27 Stunden von ihrem Aufenthalte entfernt war. Er wollte ihr ein Pferd satteln lassen.

„Ich komme geschwinder zu Fuße,“ sagte sie.

„Aber in einem Tage wirst du die Reise machen können?“

„O wenn auch!“

„Die Türken und Albaner, welche das flache Land überschwemmen, werden dich beleidigen!“

Das werden sie nicht wagen, ich bin eine Sultotin! Und muß ich denn über die Ebene gehen? Ich werde den Weg über die Gebirge nehmen!

„Aber du wirst da auf Wölfe stoßen, Unglückliche!“

„Vor diesen fürchte ich mich nicht. Ich werde auf einen Baum klettern!“

Und so trat die Muthige, ihren Säbel an der Seite, den Weg an. Aber freilich fürchtete sie jeder, der sie kannte. Ein junger Mensch, den sie geschlagen hatte, klagte dies demselben Pouqueville. „Warum schlugst du sie denn nicht wieder?“ fragte dieser. — Ich werde mich wohl hüten. Sie ist eine Sultotin und könnte mich tödten! war die Antwort.

\* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fest.

Vom 18. bis zum 24. November sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Christoph Schimpf's, Landcramers Tochter, in der Gerbergasse.

M o n t a g.

Eine Frau 77 Jahr, Mstr. Joh. Christoph Baldauf's, Bürger's und Schneiders Witwe, Versorgte, im Armenhause.

Eine Frau 46 Jahr, Joh. Gottlieb Bader's, Hausbesizers Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

D i e n s t a g.

Ein Mann 71 Jahr, Joh. Adam Christoph Paul, Spinnmeister im Arbeitshause für Freiwillige, im Peterszwinger.

Eine Frau 64 Jahr, Hrn. Joh. Gottfr. Schmidt's, gewes. Gutsbesizers und Schenkwirth's in Eutrißsch Witwe, im Brühl. Ist nach Eutrißsch zur Beerdigung abgeführt worden.

Eine Jgfr. 20 Jahr, Johanne Egerin, Dienstmagd, aus Bitterfeld, im Jacobsspital.

Ein Junggefelle 19 Jahr, Carl Gottlieb Schatte, Fleischhauergefelle, aus Bittau, ebendas.

Ein unzeit. Knabe 6 Stunden, Carl Friedr. Kluge's, der Schreiberei Besliffnen Sohn, in der Quergasse.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Heinrich Lücker's, Bürger's und Schneiders Tochter, am Neuen Neumarkt.

M i t t w o c h.

Ein Mann 57 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Christian Nießschmann, Bürger, Victualienhändler und Hausbesizer, in der Petersstraße.

Ein Mann 56 Jahr, Hr. Gottfried Peitemann, Bürger und Perückenmacher, im Jacobssp.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 54 Jahr, Christian Schanze, Einwohner, im Jacobsspital.

Eine Frau 54 Jahr, Friedrich Müller's, Handarbeiters Witwe, ebendasselbst.

Ein Mädchen 2 $\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Gottlieb Becker's, Bürg. u. Schneid. Tochter, im Preußergäßch.

Ein todtgeb. Mädchen, Johannes Geofroy's, Bürger's u. Bierschenkens Tochter, im Brühl.

Freitag. Niemand.

6 aus der Stadt. 3 aus der Vorstadt. 5 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armen-  
hause. Zusammen 15.

Vom 17. bis 23. November sind getauft:  
8 Knaben, 11 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 26sten, statt der Oper, die weiße Dame: Zemire  
und Azor.

Empfehlung. Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum meine Lotterie- Col-  
lecte der Dresdner, Leipziger und anderer Lotterien zu gefälliger Berücksichtigung ergebenst zu em-  
pfehlen, und da dieselbe auch in der letztern Zeit nicht unbedeutend vom Glück begünstigt worden  
ist, so darf ich hoffen, daß mir zu Theil werdende gütige Zutrauen auch ferner durch glückliche Er-  
folge gerechtfertigt zu sehen. Joh. Dan. Funke jun., Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Mit gestammter Strickseide von verschiedenen Schattirungen, echt Engl.  
Glanz-Stickwolle in allen Farben, weißen und bunten inländischen wollenen Garnen und Ham-  
burger wollenen Strickgarnen, empfehlen sich  
Lindenberg und Kotrade, Catharinenstraße Nr. 375.

Anzeige. Das neue Bernersgrüner Bier, welches von einem besonders lieblichen Geschmack  
und dem Kirchberger ähnlich ist, verkaufe ich die steinerne Flasche für 2 Gr., auß Dgd. 13 Stück.  
Karl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Anzeige. Von heute an habe ich auch wieder Stettiner Bier, und verkaufe die Flasche für  
1 Gr. 6 Pf. Karl Schröter.

Verkauf. Ordinäres Weißbier verkaufe ich von jetzt an die Flasche für 1 Gr. 6 Pf.;  
Görzdorfer Bier, die halbe steinerne Flasche für 1 Gr. 6 Pf., ist auch jederzeit bei mir zu haben.  
Karl Schröter.

Verkauf. Das schöne Großschochersche Braumbier verkauft die Flasche für 1 Gr. 3 Pf.  
Karl Schröter.

Verkauf. Braune und weiße Nürnberger Pfefferkuchen, von einem der vorzüglichsten  
Fabrikanten, hat so eben erhalten und empfiehlt sich damit bestens  
Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf.

**Echte Nürnberger Lebkuchen,**  
weiße und braune, von bester Qualität, wie auch  
**gelben Frankfurter Wachsstock,**  
haben wir so eben erhalten, und empfehlen beide Artikel zu den möglichst billigen Preisen.  
Uhner & Schubert, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Echtfarbige Cattune zu 2½ Gr., Umschlagetücher zu 1 Thlr. 16 Gr. bis 5 Thlr.,  
schwere Gros de Naples zu 10 und 11 Gr., so wie auch ganz feine Merinos zu sehr billigen  
Preisen, erhielt Franz Adolph Riese, Grimm. Gasse Nr. 578.

Verkauf. Frischer Astrachan. Caviar ist angekommen, und empfiehlt sich damit bestens  
Pellegrino dal Martello, Catharinenstraße Nr. 369.

**Verkauf.** Ein Mahagony-Fortepiano, in Tafelform, vorn zu stimmen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, beim Instrumentmacher Schmidt, Ranstädter Steinweg Nr. 1031.

**L. Ernst, Uhrmacher, Thomasgässchen Nr. 109,**  
empfehlte eine neue Auswahl seiner vorzüglich gut gearbeiteten Stuhuhren von 13 bis 19 Thlr., so wie auch alle Arten goldene und silberne Taschenuhren, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

**Gebirgische und Englische Spitzen,**  
so wie echten Spitzengrund im Stück und Streifen, empfiehlt als sehr preiswürdig  
**Adolph Haase,**  
im Thomasgässchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

**Englisches baumwollenes Strickgarn,**  
in Prima-Qualität von Nr. 8 bis 30, verkauft stets zu billigen Preisen  
**Adolph Haase,**  
im Thomasgässchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markt herein.

**Haus zu kaufen gesucht.** Ein Haus in hiesiger Stadt, am Werthe zwischen 15 bis 25,000 Thlr., wird, unter Verbittung aller Unterhändler, zu kaufen gesucht, durch den  
**Accis-Inspektor Rothe.**

**Logis gesucht.** Für eine stille und solide Familie wird ein Logis von 2—3 Stuben nebst andern Bequemlichkeiten, in der Stadt, zu künftige Ostern zu miethen gesucht, durch  
**G. Stoll in Nr. 181.**

**Vermiethung.** Von jetzt an steht ein großes Familien-Logis sofort in Nr. 831 zu vermieten. Nachricht erhält man bei dem Eigenthümer daselbst.

**Gefunden wurde ein glatter goldner Ring;** der Eigenthümer kann solchen in Empfang nehmen im Schloß Pleißenburg, beim Modell-Tischler Haubold.

### **Thorzettel vom 25. November.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Auf der Berliner Eilpost: Hr. Tafelbecker Krause, v. Frankf. a. d. D., in St. Berlin	1
Gestern Abend.			
Hr. Rfm. Seeger, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur.	7	Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Rfm. Seig, v. hier, v. Halle zurück	2
Vormittag.			
Die Breslauer reitende Post	6		
Die Dresdner u. Bauhner reit. Post	7	<b>Ranstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Der Dresdner Postpackwagen	10	Gestern Abend.	
Hr. Spebit. Kdber, v. h., v. Frankf. a. d. D. zurück	11	Hr. Asses. Streuber, v. Halle, im Hot. de Russ.	5
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Gen.-Maj. Ritter v. Ponget, in Russ. Dienst, v. Odessa, pass. durch	1	Die Stollberger fahrende Post	2
		Die Hamburger reit. Post	12
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Eine Staffette von Lügen	1
Hr. Lieuten. v. Brandenstein, in R. Pr. Dienst, v. Düben, in der Sonne	5	<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
Hr. Rfm. Schäfer, a. Weidenhausen, in d. Sonne	6	Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Leuchs, a. Nürnberg, im Hot. de Saxe	10	Die Nürnberger Diligence	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Landsberger fahrende Post	12	Die Freiburger fahrende Post	7
Nachmittag.		Auf der Annaberger Post: Hr. Rfl. Seibel und Siemon, a. Selenau, pass. durch	8
Hr. Spebit. Ottens, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur.	1		